

**KOMM,
HEILGER GEIST,
DER UNS VERBINDET
UND LEBEN SCHAFFT**



PFINGSTNOVENE 2026

Pfingstnovene 2026

**KOMM,
HEILGER GEIST,
DER UNS VERBINDET
UND LEBEN SCHAFFT**

**MITEINANDER BETEN
IN OST UND WEST**

**Renovabis-Pfingstnovene 2026
über den Zusammenhalt in der Gesellschaft**

**Wir danken Abt Theodor Hausmann OSB, Sankt Stephan, Augsburg,
für die Texte dieser Pfingstnovene**

Von Abt Theodor Hausmann OSB

Herausgegeben von Renovabis,
der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken
mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa
Domberg 38/40, 85354 Freising
www.renovabis.de – © Renovabis, März 2026
Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Referat Publikationen – Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Heike Faehndrich, Pfarrer Prof. Dr. Thomas
Schwartz, Thomas Schumann (verantwortlich)

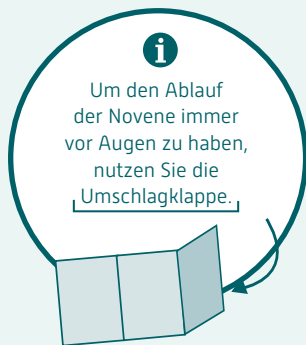
Grafische Gestaltung: Margret Russer, München
Satz: Vollnhals Fotosatz, Neustadt a. d. Donau
Herstellung: Häuser Druck GmbH, Köln

Best.-Nr.: 1526 [A6] · Einzelexemplar · kostenlos
Best.-Nr.: 1626 [A5] · Einzelexemplar · kostenlos

INHALT

- 3 **Ein Wort zuvor**
Pfarrer Dr. Thomas Schwartz
- 6 **Gottes Wort hören – zusammen_wachsen**
Einordnung der Novene von
Abt Theodor Hausmann OSB
- 10 **Hinweise zum Beten der Pfingstnovene**
- 17 **Das Buch Deuteronomium**
- 12 **Erster Tag | Freitag: GOTTES WORT HÖREN – DAS LEBEN GEWINNEN**
- 18 **Zweiter Tag | Samstag: GOTTES WORT HÖREN – SEINER WEISUNG FOLGEN**
- 24 **Dritter Tag | Sonntag: GOTTES WORT HÖREN – RUHE FINDEN**
- 73 **Modell für eine Novenen-Andacht**
- 74 **Gebete zur Auswahl**
- LIEDER**
- 68 Renovabis-Lied: **Dass erneuert werde das Antlitz der Erde**
- 70 Lied: **Ein geladen zum Fest des Glaubens**
- 72 Lied: **Komm, Heiliger Geist**

- 30 **Vierter Tag | Montag: GOTTES WORT HÖREN – GOTT GEHÖREN**
- 38 **Fünfter Tag | Dienstag: GOTTES WORT HÖREN – DAS FEST DES LEBENS FEIERN**
- 44 **Sechster Tag | Mittwoch: GOTTES WORT HÖREN – DEN EIGENEN WEG FINDEN**
- 50 **Siebter Tag | Donnerstag: GOTTES WORT HÖREN – EINANDER HALT SEIN**
- 56 **Achter Tag | Freitag: GOTTES WORT HÖREN – DIE ARMEN IM BLICK**
- 62 **Neunter Tag | Samstag: GOTTES WORT HÖREN – ZUSAMMEN_WACHSEN**



Liebe Beterinnen und Beter,

die Renovabis-Pfingst-Novene lädt uns ein, zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten als Gemeinschaft in Ost und West zu beten und dabei den Heiligen Geist zu erbitten. Als Christen sind wir überzeugt davon, dass Gottes Geist uns alle zu erneuern vermag – und damit unser Leben verwandeln kann.



Foto: Nicolas Riedmiller

Pfarrer Dr. Thomas Schwartz,
Hauptgeschäftsführer von
Renovabis

Nach Ostern gehen wir, wie die Jünger Jesu anfangs unsicher, dann aber doch mit Hoffnung, auf Pfingsten zu – am besten als Gemeinschaft. Mit dem Ereignis der Geistsendung inspiriert Gott die Menschheit und bewegt Frauen, Männer und Kinder auf der ganzen Welt, nicht nur örtlich aufeinander zu. Der Heilige Geist will die Herzen aller Menschen berühren und eine Verbindung schaffen, die sie stärkt, das Leben besser zu bestehen.

Dieses „zusammen_wachsen“, der Zusammenhalt, steht in diesem Jahr als zentraler Gedanke über der

Novene. Die Texte hat der Benediktinerabt Theodor Hausmann von der Abtei Sankt Stephan in Augsburg verfasst. Sie richten den Blick auf den Zusammenhalt der Menschen durch die Geschichte bis ins Heute. Abt Theodor hat eine Brücke vom jüdischen Bundesvolk Israel zu den frühen Christen und zu uns im 21. Jahrhundert gefunden: unser Leben gilt es geschwisterlich und als Berufung zu verstehen. Mit ausgewählten Bibelstellen, Impulsen und mit „Nachhall-Fragen“ für den Alltag, Gebeten, Fürbitten und Liedern lädt Abt Theodor dazu ein, als Menschen einander Halt zu geben, uns füreinander zu interessieren und uns in Offenheit zu begegnen. Wir sollen rücksichtsvoll und achtsam miteinander leben und gemeinsam unseren Glauben feiern. Ich danke Abt Theodor dafür.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, helfen uns von Renovabis dabei, das **„zusammen_wachsen“ in unserer Projektarbeit zu verwirklichen**. Mit Ihren Spenden können Projektpartner vor Ort in 29 Ländern den Menschen geschwisterlich zur Seite stehen, ihnen Halt geben. Solche Solidarität lässt sich zusätzlich auch durch Gebetsbrücken erfahren. Deswegen

beten wir gemeinsam die Pfingstnovene. Ich lade Sie herzlich ein, sich diesem Neun-Tage-Gebet anzuschließen. Denn auch im gemeinsamen Beten wachsen wir zusammen, erkennen einander an und stärken uns gegenseitig.

Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie sich mit uns auf diesen geistlichen Weg begeben, und wünsche Ihnen eine gesegnete Oster- und Pfingstzeit, die erfüllt ist von der Gegenwart des Heiligen Geistes.

Im Gebet verbunden und mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Pfarrer Professor Dr. Thomas Schwartz
Hauptgeschäftsführer von Renovabis

Gottes Wort hören – als „berufene mündige Mitmenschen“ zusammen_wachsen



Abt Theodor Hausmann OSB

„zusammen_wachsen“, die Bibel nennt diese Erfahrung „Bund“ und erzählt von ihr als bleibender Verbundenheit zwischen Schöpfer und Schöpfung, als Verbundenheit unter den Geschöpfen, Menschen, Tieren und Pflanzen, Generationen, Völkern und Kulturen.

Nach dem Zeugnis des Buches Deuteronomium schließt Gott mit dem Volk Israel seinen Bund, indem er ihm am Berg Sinai Weisungen (*hebräisch Tora*) gibt. Damit sagt er Israel seinen bleibenden Beistand zu. Durch die tägliche Erinnerung daran wachsen Gott und die Angehörigen seines ersten Bundesvolkes sowie die Menschen untereinander mehr und mehr zusammen. Die Gabe der Tora feiern Juden bis heute und zwar am 50. Tag nach Pessach (Fest der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten): Sie erfahren Befreiung und Lebenswei-

sung als Gottes verlässliche Zuwendung, die Leben schenkt und erhalten will.

Bei der Feier von Ostern und Pfingsten orientieren sich Christen bis heute am jüdischen Festkalender, auch wenn sie diesen Festen im Blick auf Jesus Christus eine erweiterte und damit neue Deutung geben. Sie treten nach dem Zeugnis des Apostels Paulus in den bleibenden Bund mit Gott ein. In Taufe und Firmung schenkt Gott seinen Geist, damit die Glaubenden mit Gottes Weisung durchs Leben gehen. In den neun Tagen vor Pfingsten beten wir um den Geist, der uns verbindet und Leben schafft. Denn im Hören auf die Schrift und im Gebet wachsen die Betenden miteinander und als berufene Gemeinde zusammen.

Pfingsten ist das Fest, an dem Christen – am 50. Tag nach Ostern – die Gabe des Geistes Gottes feiern. Es ist mit der Hoffnung verbunden, dass in Gottes Reich alle Geschwister sind und das Lob des Schöpfers, Befreiers und Hirten seines Bundesvolkes mitsingen können, wie es die Apostelgeschichte in der Pfingsterzählung schildert: „Wir hören sie

in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.“ (Apg 2,11)

Pfingsten erinnert uns: „Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt“ (1 Kor 12,13). Was Paulus hier an die Gemeinde in Korinth schreibt, führt einen Gedanken weiter, der im Buch Deuteronomium grundgelegt ist. In Gottes Volk sind vom König bis zur Sklavin und zum Sklaven alle geschwisterlich verbunden, weil sie von Gott ins Leben Gerufene und zur Freiheit Herausgerufene sind. Ecclesia (das heißt wörtlich übersetzt: die Herausgerufene) nennen Christen deshalb ihre Gemeinde und erinnern sich, dass sie alle dem Herrn gehören. Darin gründet ihr Anspruch, mit allen Geschöpfen solidarisch zu sein, vor allem mit denen, die aktuell oder dauerhaft in prekären Verhältnissen leben müssen.

Die Renovabis-Pfingstnovene zur geistlichen Gestaltung der neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten greift in diesem Jahr jeweils einen Text aus dem Buch Deuteronomium auf. Die

hier abgedruckten Verse laden ein, sie in ihrem Zusammenhang in der Bibel zu lesen.

Die „Nachhall-Fragen“ wollen helfen, den biblischen Text für die Gegenwart zu erschließen.

Wer singt, betet doppelt; darum sind immer zwei Lieder vorgeschlagen.

Im fürbittenden Gebet verbinden wir uns mit Gott und seiner Schöpfung, die auf seine und unsere Solidarität wartet.

Mit dem Segen treten wir ein in den Raum des Lebens und lassen uns senden als „Zeugen des lebenspendenden Gottes“.



Abt Theodor Hausmann OSB

Theodor Hausmann, geb. 1963, seit 1985 Benediktiner der Abtei Sankt Stephan/Augsburg, Studium der Theologie und Geschichte in Augsburg und Trier, 2006 Prior, 2009 Abt, seit 2012 Vorsitzender der Salzburger Äbtekonzferenz, Gymnasiallehrer

HINWEISE ZUM BETEN DER NOVENE

Für das **persönliche Novenengebet** oder auch das **Gebet in einer Gruppe** schlagen wir den Ablauf vor, den Sie auf der Umschlagseite am Ende dieses Heftes finden.

Das Novenengebet kann an Werktagen auch an die **Feier der Eucharistie** angeschlossen werden oder ihr vorausgehen. Die Novene kann auch integriert werden. Dann ist es sinnvoll, Impuls, „Nachhall-Fragen“ und Fürbitten vom jeweiligen Tag (3) nach den Lesungen vorzusehen – ggf. anstelle einer Predigt. Der Pfingsthymnus (4) kann nach der Kommunionstille angestimmt werden.

Bei der **Tagzeitenliturgie** kann der Pfingsthymnus oder auch die -sequenz (4) zu Beginn – wie für die Vesper zur Auswahl vorgesehen – gesungen werden. Lesung aus der Novene, Impuls und „Nachhall-Fragen“ (3) ersetzen die Kurzlesung. Das jeweilige Tagesgebet (2) dient als Schlussoration.

Das gemeinsame Gebet der Pfingstnovene kann auch in eine marianische Andacht – z. B. Maiandacht – eingesetzt werden.

Dafür schlagen wir folgenden Ablauf vor: Marienlied; einführende Gedanken, die davon erzählen, dass Maria gemeinsam mit den Jüngern Jesu um den Heiligen Geist betet; Bitte um den Heiligen Geist in der Pfingstsequenz oder im Pfingsthymnus (4); Lesung, Impuls, „Nachhall-Fragen“ (3) zum Nachdenken, Tagesgebet (2); dann folgt ein marianischer Andachtsteil [z. B. Gotteslob 676, 4].

Die Grundstruktur kann alternativ aber auch zu einer **Novenen-Andacht** erweitert werden. Ein entsprechendes Modell finden Sie auf Seite 73.

Grundsätzlich erinnern wir daran, dass es bei der Pfingstnovene nicht um ein „Mehr an Gebeten“ geht, sondern um ein „Tiefer im Gebet“. Deshalb sollten die Texte langsam (vor-)gelesen und die Gebete mit Ruhe gesprochen werden. Die Impulse und „Nachhall-Fragen“ laden zur Besinnung ein, für die man sich entsprechend Zeit nehmen sollte.



Freitag, 15. Mai 2026
Erster Tag

DAS LEBEN GEWINNEN



LIED

GL 345, Veni sancte spiritus, tui amoris ignem (Taizé)

TAGESGEBET

Gott des Lebens, unser Herr bist du
und unser ganzes Glück bist du allein:
Behüte uns, Gott, denn bei dir haben wir uns geborgen!
Lass uns den Weg des Lebens erkennen
und Freude in Fülle finden vor deinem Angesicht.
Dein guter Geist leite uns auf ebenem Land,
stärke uns in unseren Aufgaben
und führe uns in seiner Kraft.
Darum bitten wir dich,
der du mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist
lebst und Leben schenkst in Ewigkeit. *nach Ps 16*

LESUNG Dtn 30,19f

[Mose sprach zum Volk:] Den Himmel und die Erde
rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und
Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das
Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.
Liebe den HERRN, deinen Gott, hör auf seine Stimme
und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.

LIED

GL 453, Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
oder GL 468, Gott gab uns Atem, damit wir leben

IMPULS

„Wähle das Leben“, das ist eine eindrückliche
Weisung. Denn Leben steht für Zukunft und Hoff-
nung. Die Wahl gilt nicht nur für mein Leben, sie
weist über mich hinaus. „Ich bin Leben, das leben
will, inmitten von Leben, das leben will“, begründet
Albert Schweitzer die Ehrfurcht vor dem Leben.

Juden und Christen bekennen Gott als den, der von
allem Anfang an den dunklen Todesmächten Gren-
zen setzt, die Schöpfung als „Haus des Lebens“ ins
Dasein ruft. Darin gründet die Hoffnung, dass am
Ende nicht der Tod auf die Schöpfung wartet, also
Untergang und Verschwinden, sondern Beständigkeit
und Lebendigkeit.

Die Hoffnung von Juden und Christen ist das Ver-
trauen auf das dauerhafte, im Ende gültige Ja Gottes
zu seiner Schöpfung, das in der Bibel Segen genannt
wird. Die Aufgabe des Menschen ist es, diesen Segen

anzunehmen und so danach zu handeln, dass ihn jeder Mensch spüren kann.

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Was lässt mich heute leben?
- Welche Entscheidung muss ich für mich und die Menschen treffen, die meiner Sorge anvertraut sind, um Leben und Segen zu finden? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

*Ich danke dir, Gott, für das Geschenk des Lebens,
das ich erfahre in ...*

*Ich bitte dich Gott, für ..., die/der heute deinen
Segen braucht.*

FÜRBITTEN

- Für die Menschen, deren Leben von zerstörerischen Mächten wie Krieg, Krankheit und Katastrophen bedroht ist
- Für die ganze Schöpfung, die du mit uns zusammen erneuern willst
- Für die Menschen in der Ukraine, die sich nach einer guten Zukunft in Frieden sehnen

DAS BUCH DEUTERONOMIUM (Dtn)

Den Namen „Deuteronomium“ („zweites Gesetz“) erhält das „Fünfte Buch Mose“ durch die griechische Übersetzung des Alten Testaments. Sie enthält dem Propheten Mose zugeschriebene Reden, die er nach der Darstellung des Dtn an seinem letzten Lebenstag vor dem Volk Israel gehalten hat, kurz bevor dieses in das ihm von JHWH (Jahwe), seinem Gott, verheißene Land einzieht. Mose blickt zurück auf das Wirken JHWHs. Er mahnt das Volk, den Willen Gottes zu erfüllen, und verkündet Regelungen für das Leben im gelobten Land.

Zentrale Texte sind u. a. die „Zehn Gebote“ in Dtn 5 und das „Höre, Israel!“ in Dtn 6,4 ff., welches das Grundbekenntnis Israels zur Einzigkeit JHWHs darstellt, außerdem die sogenannte Bundesformel in Dtn 26,16-19, eine feierliche wechselseitige Selbstverpflichtung zwischen Gott und Israel. Insgesamt geht es dem Dtn um den *einen* Kult(-ort) des *einen* erwählten Volkes für den *einen* Gott JHWH.

Das Erinnern an die gemeinsamen Vorfahren und an Gottes befreiendes Handeln stiftet für die Israeliten Identität und verpflichtet sie zu geschwisterlicher Solidarität.

mehr: www.renovabis.de/bibelwerk-dtn
www.renovabis.de/die-bibel-wibilex

Samstag, 16. Mai 2026
Zweiter Tag



SEINER WEISUNG FOLGEN



RENOVABIS-LIED *Seite 68*

TAGESGEBET

Gott, du bist da.
Deine Gegenwart umhüllt und durchdringt uns
wie die Luft, die wir atmen,
ohne die wir nicht leben können.
Gib, dass wir dir ganz vertrauen
und leben ohne Angst.
Darum bitten wir dich,
der du mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist
lebst und Leben schenkst in Ewigkeit.

Messbuch, Tagesgebete zur Auswahl 5

LESUNG Dtn 4,33.35-36.37a

[Mose sprach zum Volk; er sagte:] Hat je ein Volk
mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines
Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist
am Leben geblieben? Du bist es, der das hat sehen
dürfen, damit du erkennst: Der HERR ist der Gott,
kein anderer ist außer ihm. Vom Himmel herab
ließ er dich seine donnernde Stimme hören, um
dich zu erziehen. Auf der Erde ließ er dich sein

großes Feuer sehen und mitten aus dem Feuer
hast du seine Worte gehört. Weil er deine Väter
[und Mütter] lieb gewonnen hatte, hat er alle
Nachkommen eines jeden von ihnen erwählt.

LIED

GL 414, Herr, unser Herr, wie bist du zugegen
oder

GL 395, Den Herren will ich loben

IMPULS

Mitten aus dem Feuer hört die Gemeinde Gott,
ihren Befreier, der sie ruft, seinen Wegen in den
zehn Weisungen (Geboten) zu folgen. Durch das
Hören und Tun des Gotteswortes werden wir
immer mehr, was wir sind: Abbilder Gottes, seine
Kinder. Der Gott Israels lenkt unseren Blick und
unser Denken nach vorne, in die Zukunft, und wir
sind immer Zeugen seines Wirkens. Das bezeugt
Jesus nach dem Johannesevangelium: „Der Wind
weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber
nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es
mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ (Joh 3,8)

Wer an die Geistkraft Gottes glaubt, kann Gott nicht festlegen nach menschlichen Vorstellungen, sondern sich nur führen lassen. So wird unser Glaubensweg mit dem biblischen Gott ein Weg voller Überraschungen, aber immer dürfen wir darauf vertrauen, was Mose dem Volk Israel sagt: „Der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott [mütterlicher Gott – vgl. hebräisch *rachamim* Erbarmen, abgeleitet von *rechem* für Mutterschoß]. Er lässt dich nicht fallen und gibt dich nicht dem Verderben preis und vergisst nicht den Bund.“ (Dtn 4,31)

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Was bedeutet es mir, dass Gott allein mein/unser Leben bestimmt?
- In welchen Bildern erfahre ich Gott und seinen Geist (z.B. Feuer, Donner, Atem, Wasser)?

STILLE

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

*Ich danke dir, Gott, dass du mir nahe bist
bei / in ...*

*Ich bitte dich, Gott für alle, die nicht spüren können,
dass du sie liebgewonnen hat, weil ...*

FÜRBITTEN

- Für die Juden, das Volk, zu dem du zuerst gesprochen hast
- Für die Menschen, die aus Bergkarabach vertrieben wurden und sich in Armenien ein neues Leben aufbauen müssen
- Für die Bevölkerung in den Ländern, die eine große Zahl geflüchteter Menschen aufgenommen haben
- Für die jungen Menschen, die sich auf die Firmung vorbereiten und sich auf das Wirken und die Überraschungen des Heiligen Geistes einlassen wollen

Sonntag, 17. Mai 2026
Dritter Tag



RUHE FINDEN



LIED

GL 346, Atme in uns, Heiliger Geist

TAGESGEBET

Herr, unser Gott.

Wir danken dir für das Geschenk unserer
Zusammenkunft.

Sie hält in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden.
Zeige uns heute neu den Sinn unseres Lebens.
Festige unsere Gemeinschaft mit dir
und miteinander.

Schenke uns den Geist deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt
und Leben schenkt in Ewigkeit.

Messbuch, Tagesgebete zur Auswahl 20

LESUNG Dtn 5,6.12-15

[Der HERR sprach:] Ich bin der HERR, dein Gott,
der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus
dem Sklavenhaus. Halte den Sabbat: Halte ihn

heilig, wie es dir der HERR, dein Gott, geboten hat!
Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit
tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HERRN,
deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine
Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter
und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind
und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein
Fremder in deinen Toren. Dein Sklave und deine
Sklavin sollen sich ausruhen wie du. Gedenke, dass
du Sklave warst im Land Ägypten und dass dich
der HERR, dein Gott, mit starker Hand und
ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat.
Darum hat es dir der HERR, dein Gott, geboten,
den Sabbat zu begehen.

LIED

GL 103, Dieser Tag ist Christus eigen

oder

GL 329, Das ist der Tag, den Gott gemacht

IMPULS

Aufatmen dürfen ist eine Erfahrung des Geistes Gottes. Er hat allem, was lebt, seinen Atem geschenkt. Die Sabbatruhe, das Aufatmen in Gott, verbindet die Geschöpfe miteinander und lässt sie ihren Ursprung erkennen. Der Sabbat unterscheidet die Zeiten, gibt einen lebensfreundlichen Rhythmus, schafft Raum zum Leben. Er stiftet und stärkt Zusammenhalt, weil er unseren Blick zu den anderen, auch den oft Übersehenen öffnet. Der Sabbat lässt die Menschen die ganze Schöpfung als großartiges Geschenk Gottes entdecken und dem Schöpfer dafür danken. Der wöchentliche Ruhetag ermöglicht es, Freude und Langmut, Freundlichkeit und Güte, Treue und Sanftmut – einen Lebensstil aus dem Geist Gottes – einzüben (vgl. Gal 5,22). Christen feiern am Sonntag die Auferstehung Jesu; Kaiser Konstantin hat diesen Tag im Jahr 321 zum arbeitsfreien Tag erklärt.

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Woraus möchte ich zur Ruhe geführt werden? Was treibt mich derzeit um?
- Wer bräuchte eine Auszeit? Wem möchte ich besonders ein Ausruhen gönnen? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

Ich danke dir, dass ich Ruhe und Aufatmen erfahren darf in ...

Ich bitte dich für ..., dass sie/er ausruhen darf.

FÜRBITTEN

- Für die Sklavinnen und Sklaven unserer Zeit, deren Arbeitskraft ausgebeutet wird
- Für die politisch Verantwortlichen, die Regelungen zu gesetzlich geschützten Ruhezeiten erlassen
- Für alle, die sich ausgebrannt fühlen, weil sie durch ihr berufliches Engagement ihre Kräfte überstrapaziert haben
- Für die Angehörigen der Roma-Minderheit, deren Menschenrechte verletzt werden

Montag, 18. Mai 2026
Vierter Tag



**GOTT
GEHÖREN**



RENOVABIS-LIED *Seite 68*

TAGESGEBET

Heiliger Gott,
du liebst dein Volk und führst es zusammen.
Versammle uns auch heute unter deinem Wort,
dass wir deine Liebe zu uns erkennen
und sie in unserer Zeit bezeugen.
Schenke uns den Geist deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und Leben schenkt in Ewigkeit.

LESUNG *Dtn 7,6*

[Mose sprach zum Volk:] Du bist ein Volk, das dem HERRN, deinem Gott, heilig ist. Dich hat der HERR, dein Gott, ausgewählt, damit du unter allen Völkern, die auf der Erde leben, das Volk wirst, das ihm persönlich gehört.

LIED

GL 435 (1. und 2. Strophe), Herr, ich bin dein Eigentum

oder

GL 464, Gott liebt diese Welt

IMPULS

„Volk des HERRN“ zu sein, das versteht Israel als Ehrentitel. Als „heiliges Volk“ darf es im göttlichen Bereich leben und soll im Alltag der Welt Gottes Heiligkeit erfahrbar machen. Diese Erwählung drückt aus, dass der Glaube sich zuerst und vor allem der Initiative Gottes verdankt: seiner wertschätzenden persönlichen Auswahl. Sie ist Ausdruck einer innigen Liebe, macht unverwechselbar und unvergleichlich. Wer sich selbst so sehen kann, muss andere nicht abwerten, sondern kann auch ihre einmalige Berufung vor Gott wertschätzen.

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Mit welchen Ereignissen und Erlebnissen verbinde ich meine einmalige Lebensgeschichte mit Gott?
- Was bedeutet es mir, dass mir sein „heiliger Geist“ geschenkt ist? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

Ich danke dir, Gott, dass du mich zu ... berufen hast.

Ich bitte dich, Gott, dass ich deine Führung heute annehmen kann ...

FÜRBITTEN

- Für alle, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Volk Israel benachteiligt, bedroht oder verfolgt werden
- Für alle, die in der Osternacht getauft und dadurch in die christliche Gemeinde aufgenommen wurden
- Für die jungen Menschen, die sich nach ihrer persönlichen Berufung fragen

PFINGSTAKTION VON RENOVABIS

Mit dem Leitwort „**zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt**“ greift Renovabis in der Pfingstaktion 2026 die wachsende Polarisierung und Zerrissenheit in Europa auf – in den Partnerländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ebenso wie in Deutschland.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig: Ungleiche Bildungschancen, unsichere Arbeitsplätze und steigende Lebenshaltungskosten schüren Ängste und treiben Polarisierungen voran. Populistische und nationalistische Bewegungen gewinnen an Einfluss, das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet. Migration und Globalisierung stellen die Integrationsfähigkeit der Gesellschaften auf die Probe. Viele Menschen fühlen sich überfordert.

„zusammen_wachsen“ steht diesen Entwicklungen entgegen. Es beschreibt das christliche Verständnis von gelingendem Miteinander: Menschen wahrnehmen, verbinden und begleiten – über soziale, kultu-



relle und politische Grenzen hinweg. In den Partnerländern von Renovabis setzen sich kirchliche Akteure für Dialog, Teilhabe und Versöhnung ein: in der Ukraine, die unter dem russischen Angriffskrieg und seinen Folgen leidet, oder in Serbien, wo gerade junge Menschen ihre Zukunft in einem zunehmend autoritären Staat bedroht sehen.

Die Renovabis-Pfingstaktion ermutigt dazu, sich in Kirche und Gesellschaft für Zusammenhalt stark zu machen – als Auftrag an Seelsorge und Pfarreien, Schulen und Verbände. Das Leitwort „**zusammen wachsen**“ ist bewusst doppeldeutig: Es geht um ein Aufeinander-zu-Gehen und um ein Gemeinschaft-Stiften, um im Miteinander zu wachsen und der Not zu begegnen. Beides gehört zusammen. Der Zusatz „**damit Europa menschlich bleibt**“ zeichnet ein positives Bild: Zukunft entsteht dort, wo Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht nur Worte sind, sondern im konkreten Handeln sichtbar werden.

Das Plakat zur Renovabis-Aktion 2026 (*Seite 35 und Umschlagrückseite*) zeigt Anush (30 Jahre) mit ihren Töchtern. Sie hat mit ihrer Familie in Armenien ein neues Zuhause gefunden. Hier vermittelt sie Kindern die Freude am Tanzen. Die meisten dieser Kinder sind Geflüchtete aus Bergkarabach.



Foto: Maximilian Cödeke

Die Kaukasusregion war immer wieder Schauplatz von gewaltvollen Konflikten zwischen Armenien und Aserbaidschan. Auch Anush lebte dort, bis sie 2020 vor der Gewalt floh. Gemeinsam mit ihren beiden kleinen Töchtern fand sie Zuflucht im Nachbarland. Damals half ihr das Tanzen, mit ihren Erlebnissen besser umgehen zu können. Heute möchte sie dies den Kindern im Tanz-Club ermöglichen. Dort tanzen im September 2025 vertriebene Kinder gemeinsam mit heimischen Kindern aus Armenien. So entstehen Freundschaften, Vertrauen – hier wächst etwas zusammen. Für genau dieses zusammen_wachsen setzt sich Renovabis ein und macht es zum Motto seiner Pfingstkampagne.

Weitere Informationen unter: www.renovabis.de/aktion



DAS FEST DES LEBENS FEIERN

Dienstag, 19. Mai 2026
Fünfter Tag



LIED Komm', Heil'ger Geist, *Seite 72*

TAGESGEBET

Gott, du liebst deine Geschöpfe
und es ist deine Freude,
bei uns zu wohnen.
Lass uns in Freude zu dem Fest zusammenfinden,
das du uns bereitest.
Schenke uns den Geist deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und Leben schenkt in Ewigkeit.

LESUNG Dtn 12,7.12

[Mose sprach zum Volk:] Dort [an der Stätte,
die der HERR, euer Gott, erwählen wird,] sollt ihr
vor dem HERRN, eurem Gott, das Mahl halten.
Ihr sollt fröhlich sein, ihr und eure Familien, aus
Freude über alles, was eure Hände geschafft haben,
weil der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat. Dort
sollt ihr vor dem HERRN, eurem Gott, fröhlich
sein, ihr, eure Söhne und Töchter, eure Sklaven
und Sklavinnen...

LIED

Engeladen zum Fest des Glaubens, *Seite 70*

oder

GL 148, Komm' her, freu' dich mit uns

IMPULS

Ziel der von Gott geschenkten Befreiung ist eine
Gemeinschaft von Menschen, in der Herkunft und
soziale Unterschiede ihre trennende Macht verlie-
ren, weil sich alle als Beschenkte Gottes sehen
dürfen. Gott selbst setzt der Bedrückung und
Trennung ein Ende. Das Fest, das von Fröhlichkeit
geprägt sein soll, begründet eine besondere Gestalt
der Gemeinschaft von Menschen, die sich auch
gegenseitig Leben und Freiheit schenken. Der
befreiende Gott selbst ist unter ihnen gegenwärtig.
Diesen Gedanken nimmt der Apostel Paulus im
Galaterbrief auf, wenn er uns zu bedenken gibt:
„Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt
Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und
Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich

und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung. (vgl. Gal 3,27-29)

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Wann freue ich mich zusammen mit anderen und feiere fröhlich ein Fest?
- Mit wem möchte ich gerne (wieder) einmal feiern? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

Ich danke dir, Gott, weil ich mich freuen konnte an ...

Ich bitte dich, Gott, für ..., die sich ausgeschlossen oder einsam fühlen.

FÜRBITTEN

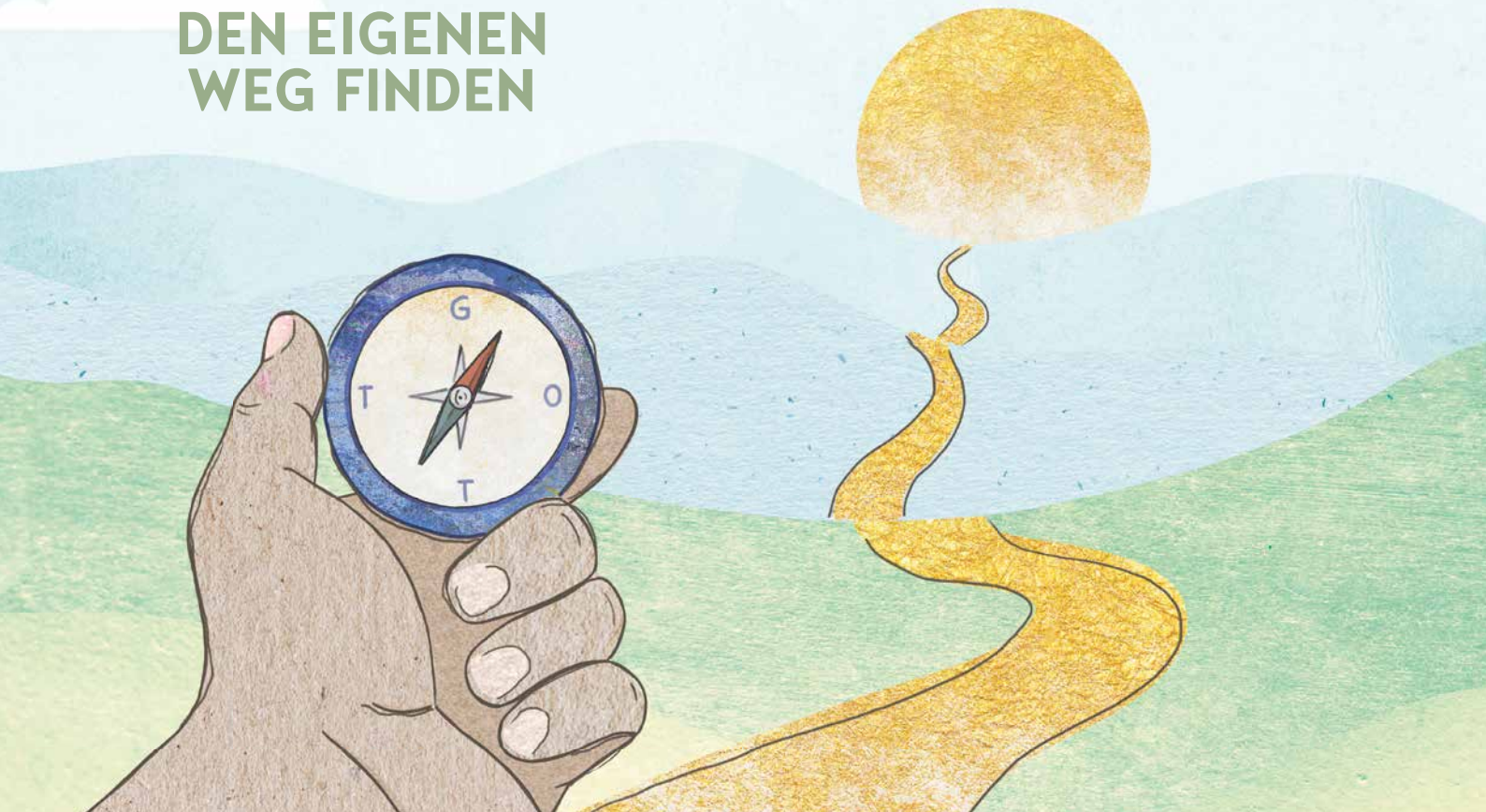
- Für die Menschen, die sich nach Zugehörigkeit und Gemeinschaft sehnen
- Für diejenigen, die sich für die Teilhabe der Armen am gesellschaftlichen Leben engagieren

- Für alle, die gerade keine Freude empfinden können
- Für die Christinnen und Christen, die in Staaten leben, in denen das Menschenrecht auf Religionsfreiheit nicht geachtet wird
- Für die Menschen in Bosnien und Herzegowina, deren Alltag auch 30 Jahre nach dem Krieg noch immer von ethnischen Spannungen geprägt wird



Mittwoch, 20. Mai 2026
Sechster Tag

DEN EIGENEN WEG FINDEN



LIED

GL 346, Atme in uns

TAGESGEBET

Gott, du suchst Menschen, die von dir sprechen
und der Welt deine gute Botschaft weitersagen.

Lege uns deinen Geist ins Herz,
damit wir dich bezeugen – mit unserem ganzen
Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und Leben schenkt.

LESUNG Dtn 6,20-21

[Mose sprach zum Volk; er sagte:] Wenn dich
morgen dein Kind fragt: Warum achtet ihr auf die
Eidesbestimmungen und die Gesetze und die
Rechtsentscheide, auf die der HERR, unser Gott,
euch verpflichtet hat?, dann sollst du deinem Kind
antworten: Wir waren Sklaven des Pharao in
Ägypten und der HERR hat uns mit starker Hand
aus Ägypten geführt.

LIED

GL 383, Ich lobe meinen Gott

oder

GL 457, Suchen und fragen

IMPULS

Es ist gut, dass Heranwachsende Fragen stellen,
denn Überlieferungen können nur lebendig bleiben,
wenn sie hinterfragt und immer wieder aufgegriffen
werden. Tradition kann nie blind und rein formal
weitergegeben werden; sie muss in jeder Generation
stets neu durchdacht und sich innerlich angeeignet
werden. „Lösch den Geist nicht aus! ... Prüft alles
und behaltet das Gute!“, schreibt Paulus an die
Christengemeinde in Thessalonich (1 Thess 5,19.21).

Frage und Antwort, das Bekenntnis des Glaubens,
verhindern Gottvergessenheit, halten die Erinne-
rung an die eigene Herkunft wach und dienen der
Lebendigkeit des persönlichen Glaubens. Gott ist
ein Gott, der mit seinem Volk unterwegs war, ist
und sein wird. Es geht ihm um das Gelingen der
Lebensgeschichte des einzelnen Menschen und

der Gemeinschaft. Seine Weisungen sind wie Wegweiser; sie wollen nicht gängeln und ver-
sklaven, sondern befreiende Hilfe sein, auf dem
glücklich begonnenen Weg weiterzugehen.

Die Fortsetzung unseres Lesungstextes begründet
den Glauben aus der lebendigen Erfahrung Israels:
„Wir waren Sklaven des Pharaos in Ägypten und
der HERR hat uns mit starker Hand aus Ägypten
geführt. Der HERR hat vor unseren Augen gewal-
tige Zeichen und Wunder ... getan“ (Dtn 6,21.22).
Darin gründet die Identität des Gottesvolkes Israel.

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Warum ist mir mein Glaube bedeutsam und
wie entwickelte er sich im Lauf meines Lebens?
- Welchen Menschen verdanke ich weiterführende
Antworten auf meinem Glaubensweg? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

*Gott, ich danke dir für ..., die mich durch ihr Wort
und ihr Vorbild begleitet haben.*

*Gott, ich bitte dich für die Menschen, die mein
Zeugnis brauchen.*

FÜRBITTEN

- Für die Menschen, die unter dem Abbruch
von Traditionen leiden, die sie als wertvoll
empfunden haben
- Für alle, die sich schwer tun, sich an Regeln
zu halten.
- Für die Vertriebenen und Geflüchteten, die ihre
Wurzeln verloren haben.
- Für die Menschen im Kosovo und in Albanien,
die ihre Perspektive in Europa suchen

Donnerstag, 21. Mai 2026
Siebter Tag



EINANDER HALT SEIN



LIED

GL 345, Veni sancte spiritus

TAGESGEBET

Gott, du hast uns verschiedene Gaben geschenkt.
Keinem gabst du alles – und keinem nichts.
Jedem gibst du einen Teil.
Hilf uns, dass wir uns nicht zerstreiten,
sondern einander dienen mit dem,
was du einem jeden zum Nutzen aller gibst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und Leben schenkt.

Messbuch, Tagesgebete zur Auswahl 14

LESUNG Dtn 10,14.18.19

[In jenen Tagen sprach Mose zum Volk; er sagte:]
Dem HERRN, deinem Gott, gehören der Himmel,
die Erde und alles, was auf ihr lebt. Er verschafft
Waisen und Witwen ihr Recht. Er liebt die Frem-
den und gibt ihnen Nahrung und Kleidung – auch

ihr sollt die Fremden lieben, denn ihr seid Fremde
in Ägypten gewesen.

LIED

GL 348, Nun bitten wir den heil'gen Geist
oder

GL 381, 1-3, Dein Lob Herr, ruft der Himmel aus

IMPULS

Alle Israeliten sind einander Geschwister. Dieses Bild prägt die Vorstellung vom Volk des HERRN und der Gesellschaft im Buch Deuteronomium. Real wird diese Verwandtschaft in der Sippe und Familie erfahren, im bildhaften Sinn deutet sie die Verbundenheit und die Zusammengehörigkeit aller Menschen. Alle sind Geschwister, die Gott „mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele“ (vgl. Dtn 10,12) dienen. Unser Text begründet, dass alles Geschaffene Gott gehört und schon durch seine Existenz Gott bezeugt. – Und die christliche Gemeinde führt diesen Gedanken gemäß der Apostelgeschichte weiter, wenn sie begeistert davon spricht, Zeuge der Großtaten Gottes zu sein. Sie beruft sich sogar auf

den „Heilige(n) Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.“ (Apg 5,32)

Die vierte Strophe des Liedes „Nun bitten wir den heil'gen Geist“ nimmt diesen Gedanken auf mit der Bitte, „dass wir Gottes Liebe den Menschen künden / und als Schwestern und Brüder uns finden.“ Sie besingt die als unbegreifliches Geschenk empfangene göttliche Liebe. Wir antworten ihr mit unserer Liebe zu Gott und zu unseren Mitmenschen – auch zu Fremden. Das Volk Israel fühlt sich aufgrund seiner eigenen Erfahrung mit den Fremden zutiefst existentiell verbunden. Daran erinnert Mose das Volk: „Ihr seid Fremde in Ägypten gewesen“ (Dtn 10,19b).

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Was verbinde ich mit dem Begriff „Geschwisterlichkeit“?
- Wo erlebe ich geschwisterliche Verbundenheit? / Wer/was gibt mir Halt?
- Wie kann ich dazu beitragen, anderen zu ihrem Recht zu verhelfen? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

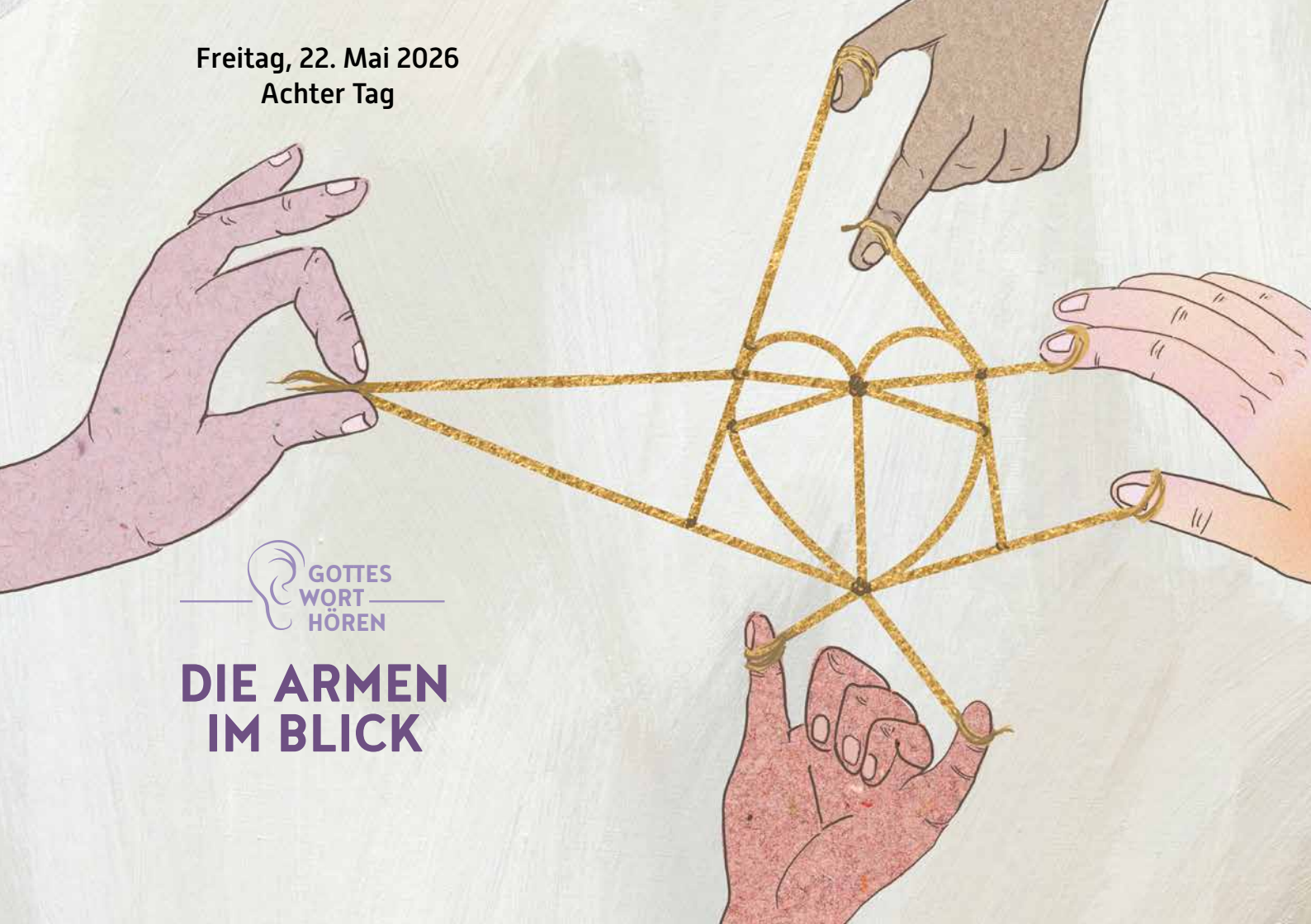
Ich danke dir, Gott, für alle, die du mir heute anvertraust und für alles, was du mir gibst ...

Ich bitte dich, wache du, Herr: Hüte deine Kranken, lass deine Müden ruhen, segne deine Sterbenden, tröste deine Leidenden, erbarme dich deiner Betrüben und sei mit deinen Fröhlichen (vgl. GL 11.6)

FÜRBITTEN

- Für alle, die in Not geratene Migrantinnen und Migranten unterstützen
- Für die Familien, die unter Trennung und Zerrüttung leiden
- Für die Menschen, die sich für den Schutz des Lebens und die Bewahrung der Schöpfung engagieren
- Für die Studierenden in Serbien, die sich gegen Korruption und für Demokratie einsetzen

Freitag, 22. Mai 2026
Achter Tag



**DIE ARMEN
IM BLICK**

LIED

GL 345, Veni sancte spiritus, tui amoris ignem (Taizé)

TAGESGEBET

Herr, unser Gott.

Junge und alte Menschen,
einfache und kluge,
erfolgreiche und solche, die sich schwertun,
hast du zusammengeführt als
dein Volk – als deine Gemeinde.

Gib jeder und jedem
deinen guten, heiligen Geist,
damit wir dich und uns selbst
und einander besser verstehen
und vorankommen auf dem Weg,
auf den du uns miteinander gestellt hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und Leben schenkt.

nach: Messbuch Tagesgebete zur Auswahl 15

LESUNG Dtn 15,4 f

[Mose sprach zum Volk:] Eigentlich sollte es bei dir gar keine Armen geben; denn der HERR wird dich reich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir als Erbesitz gibt und das du in Besitz nimmst, wenn du auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst, dieses ganze Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, bewahrst und es hältst.

LIED

GL 470, Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
oder GL 459, Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt

IMPULS

Das Alte Testament rechnet mit der Möglichkeit, dass von Gott her eine gesegnete, weil gerechte Gesellschaftsordnung verwirklicht ist, die das „Volk des HERRN“ schon jetzt abbildet. Dort gibt es keine Armen mehr. Gott hat sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt. Diese Befreiung war für Israel ein völliger Neuanfang und prägt menschliches Denken und Handeln bis heute. In der Umwelt Israels waren alle überzeugt, dass den Armen geholfen

werden muss, es aber immer Notleidende geben wird. Dem stellt das alttestamentliche Buch Deuteronomium das Ideal einer einander Halt gebenden Gesellschaft gegenüber, dass im Neuen Testament durch die Apostelgeschichte aufgegriffen wird: „Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.“ (vgl. Apg 4,32.34f) Das rechnet einerseits damit, dass immer wieder Armut entsteht, unverschuldet durch Unglück wie als Folge wirtschaftlicher Ungeschicklichkeit. Andererseits wird im Neuen Testament gerade die Geschwisterlichkeit, die im Buch Deuteronomium wie nirgends sonst im Alten Testament als grundlegender Gedanke für das Volk Israel entwickelt worden ist, zum Ausdruck des Lebens im Geiste Jesu. Darauf bezieht sich auch das Verständnis vom Heiligen Geist als dem „Vater der Armen“, wie er im lateinischen Originaltext der Pfingstsequenz angerufen wird.

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Wie erfahre ich in meinem Alltag, reich gesegnet zu sein?
- Was bedeutet es für meinen Glauben, den Heiligen Geist als „Vater der Armen“ anzurufen?

STILLE

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

Ich danke Gott für den Segen, den er mir heute schenkt, ...

Ich bitte Gott, ... als Bruder / Schwester erkennen zu können.

FÜRBITTEN

- Für die Armen, deren Not niemand sieht
- Für die Pfarrgemeinden, die nachbarschaftliche Hilfe leisten und sich für weltkirchliche Projekte einsetzen
- Für die Menschen in der Republik Moldau, die häufig selbst in großer Armut leben, und dennoch die aus der Ukraine vor dem Krieg Geflüchteten großzügig aufgenommen und unterstützt haben

Samstag, 23. Mai 2026
Neunter Tag



ZUSAM MEN WACH SEN



LIED

GL 148, Komm' her, freu dich mit uns

TAGESGEBET

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
im dem erneuerten Bund
berufst du aus allen Völkern dein Volk
und führst es zusammen im Heiligen Geist.
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du in Christus neu machen
und zu deiner Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch ihn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und Leben schenkt.

nach: Messbuch, Tagesgebet vom Pfingstmontag

LESUNG Dtn 16,9-11

[Mose sprach zum Volk:] Du sollst sieben Wochen säen ... Danach sollst du dem Herrn, deinem Gott, das Wochenfest feiern ... Du sollst vor dem HERRN, deinem Gott, fröhlich sein, du, dein Sohn

und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, auch die Leviten, die in deinen Stadtbereichen Wohnrecht haben, und die Fremden, Waisen und Witwen, die in deiner Mitte leben.

LIED

Renovabis-Lied, Seite 68

oder

GL 384, Hoch sei gepriesen unser Gott

IMPULS

Im Buch Deuteronomium finden sich rituelle Anweisungen für die Feier des Wochenfestes. Die Gästelisten bezeugen, dass das Fest Zusammenhalt stiften soll, indem es über gesellschaftliche Grenzen hinweg den Blick weitet und Menschen in Freude zusammenführt. Die Festgemeinschaft ist von den Familien und klassischen Randgruppen her aufgebaut – alle, die „in deiner Mitte“, mit dir zusammenleben. Das Buch Deuteronomium entwirft die Gesellschaftsvorstellung, dass in gottesdienstlichen Feiern bereits symbolisch eine

Geschwisterlichkeit verwirklicht wird, die zugleich als Prinzip gesellschaftlichen Handelns gilt.

An einem jüdischen Wochenfest – an Pfingsten, 50 Tage nach Ostern [von Griech.: *pentecoste*, der Fünzigste; 50 Tage, also sieben Wochen], ereignet sich nach der Erzählung in der Apostelgeschichte eine besondere Erfahrung mit dem Heiligen Geist. Sie führt letztlich dazu, dass die Apostel mit der Verkündigung des Evangeliums Jesu über die Grenzen Jerusalems hinaus in die ganze Welt gehen und sie sich nicht nur an Israel, sondern an alle Völker wenden.

Es gehört zum Wesen von Religionen, das Ureigene in gefeierter Zeit zu verdichten, zu erinnern, zu vergegenwärtigen. So feiern Christen an Pfingsten mit der Herabkunft des Heiligen Geistes den Geburtstag der Kirche. Diese Kirche versteht sich als Gemeinschaft der Gläubigen aus allen Völkern der Erde, die – beschenkt vom Geist Gottes – als Berufene und Gesendete zusammen_wachsen wollen.

FRAGEN ZUM NACHHALL

- Wer sind die Menschen, die in unserer Mitte leben und mit uns fröhlich feiern wollen?
- Wie will ich (mit anderen) Pfingsten feiern, damit alle Gottes große Taten preisen können? – **STILLE**

DANK UND BITTE – PERSÖNLICHES GEBET

Ich danke, dir Gott, für alle, die von deiner Zukunft für unsere Welt zu träumen wagen.

Ich bitte dich für die Menschen, die als Einzelne oder Gruppe prophetisch für die Zukunft unserer Welt handeln.

FÜRBITTEN

- Für die Kirche, die für Menschen aus allen Völkern und Nationen offensteht
- Für die Städte und Gemeinden, die sich um Integration von gesellschaftlichen Randgruppen bemühen
- Für die Menschen in allen Staaten Europas, die trotz aller Verschiedenheit, immer wieder zu neuem Zusammenhalt finden müssen, damit Europa menschlich bleibt

RENOVABIS-LIED

Kathi Stimmer-Salzedor 2007

INTRO/ZS Φ

Instrument zur 2./4./5. Strophe

1. Dass er - neu - ert wer - de,
2. Dass durch uns auf - scheine,
3. Dass wir We - ge fin - den,
4. Dass durch uns - re Hän - de,
5. Dass die Grenzen fal - len,

DASS ERNEUERT WERDE DAS ANTLITZ DER ERDE

das Ant - litz der Er - de, be - freit und be - lie - des al - les um - Ge - rech - tig - keit und Glau - be auf - ein Zei - chen uns al - len: Der Ga - ben sind

send' aus Dei - nen Geist, Du Send' aus...

re - no - va - bis fa - ci - em ter - rae.

Gott al - len Le - bens, fa - ci - em ter - rae.

EINGELADEN ZUM FEST DES GLAUBENS

T: Eugen Eckert (*1954), M: Alejandro Veciana 1991

1 Aus den Dörfern und aus Städ - ten, von ganz
 2 Und so ka-men sie in Scha - ren, brach-ten

1 nah und auch von fern, — mal ge - spannt, mal
 2 ih - re Kin - der mit, — ih - re Kran - ken,

1 e - her skept - tisch, man - che zö - gernd,
 2 auch die Al - ten, selbst die Lah - men

1 vie - le gern, — folg - ten sie — den
 2 hiel - ten Schritt. Von der Stra - ße,

1 Spu - ren Je - su, folg - ten sie — dem,
 2 aus der Gos - se, ka - men Men - schen

1 der sie rief, — und sie wur-den selbst zu Bo -
 2 oh - ne Zahl, — und sie hun - ger - ten nach Lie -

1 - ten, dass der Ruf wie Feu - er lief: —
 2 - be und nach Got - tes Freuden - mahl: —

[A] Ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens,
 ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens.

3 Und dort lernten sie zu teilen Brot und Wein und Geld
 und Zeit; / und dort lernten sie zu heilen Kranke, Wunden,
 Schmerz und Leid; / und dort lernten sie zu beten, dass
 dein Wille, Gott, geschehe; / und sie lernten, so zu leben,
 dass das Leben nicht vergehe: / Eingeladen ...

4 Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch
 von fern, / mal gespannt, mal eher skeptisch, manche
 zögernd, viele gern, / folgen wir den Spuren Jesu, folgen wir
 dem, der uns rief, / und wir werden selbst zu Boten, dass der
 Ruf noch gilt, der lief: / Eingeladen ...

KOMM, HEILGER GEIST

© Text: Okonek, Klaus. Berlin; Raile, Hans Joachim. Bad Honnef

Em A Em A

Kv K/A Komm, Heil-ger Geist, mit dei-ner Kraft,

Em A Em H⁷ Em

die uns ver-bin - det und Le - ben schafft.

Em G A Em

K 1 Wie das Feu - er sich ver - brei - tet,
2 Wie der Sturm un - auf - halt - sam
3 Schen - ke uns von dei - ner Lie - be,

D Am Em H⁷

1 und die Dun - kel - heit er - hellt,
2 dring in un - ser Le - ben ein.
3 die ver - traut und die ver - gibt.

Em G A Em

1 so sollst du uns ganz er - grei - fen,
2 Nur wenn wir uns nicht ver - schlie - ßen,
3 Al - le spre - chen ei - ne Spra - che,

D Am Em H⁷ Em

1 neu ge - stal - ten uns - re Welt. Kv
2 kön - nen wir dei - ne Kir - che sein. Kv
3 wenn ein Mensch den an - dern liebt. Kv

T: Klaus Okonek, 2. Strophe: Hans-Joachim Raile, M: Volkslied aus Israel.
Bearb. Sarah Levy-Tanai

MODELL FÜR EINE NOVENEN-ANDACHT

Als die Grundstruktur der Novene (siehe Umschlag Seite 83) erweiternde Elemente können dienen: längere Schriftlesung(en), Psalmen, Wechselgesänge/-gebete, Fürbitten, Lieder, Musik, Symbolhandlungen, kreative Elemente, Austausch z. B. über die „Nachhall-Fragen“ in der Gruppe.

- Eröffnung
- Pfingsthymnus (S. 75) oder -sequenz (S. 81) oder Lied
- eventuell kurze Einführung und Einladung, still zu werden
- Tagesgebet und Lesung vom jeweiligen Tag (ab S. 12)
- eventuell kurzer Gesang (z. B. GL 386; 630,4)
- Impuls vom jeweiligen Tag (ab S. 12)
„Nachhall-Fragen“/Austausch
- Stille
- Fürbitten
- Vaterunser (anstelle des abschließenden Gebets der Fürbitten)
- falls nicht zu Beginn: Pfingsthymnus oder Pfingstsequenz; sonst Lied (Vorschläge am jew. Novenentag)
- Abschluss / Segen

1 ERÖFFNUNGSGEBET Alternative zu S. 80

Im Namen des Vaters und des Sohnes ...

Immerfort empfangе ich mich aus deiner Hand
das ist meine Wahrheit und meine Freude.

Immerfort blickt dein Auge mich an,
und ich lebe aus diesem Blick,
du mein Schöpfer und mein Heil.

Lehre mich in der Stille deiner Gegenwart,
das Geheimnis zu verstehen,
dass ich bin und dass ich bin vor dir
und durch dich und für dich. Amen.

Romano Guardini

3 ZUM FÜRBITTGEBET

V: Gott, unser Vater, hat uns den Heiligen Geist
geschenkt, der hilft, dass Menschen geschwis-
terlich zusammen_wachsen. Ihn bitten wir:

Füribitt-Vorschläge finden sich beim jeweiligen Novenentag.

*Antwortruf: Sende aus deinen Geist und das Antlitz
der Erde wird neu. GL 645,3*

V: Herr, du willst, dass alle deine Geschöpfe Leben
in Fülle haben. Dafür danken wir dir und loben
dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

4 PFINGSTHYMNUS alternativ: Pfingstsequenz, S. 81

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,

erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,

du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus

im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,

dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,

schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,

sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt. Amen.

nach „Veni, Creator Spiritus“, 9. Jahrhundert, Hrabanus Maurus zugeschrieben,
deutsche Übertragung von Friederich Dörr 1969, Gotteslob 342, alternativ: Seite 81/82

Sende uns, Herr, deinen Geist,
 denn nur er kann die Erde erneuern,
 nur er kann die Selbstsucht aufbrechen,
 nur er kann uns helfen,
 zusammen zu wachsen und gemeinsam
 eine menschlichere Welt aufzubauen.
 Amen.

nach Helder Camara (vgl. GL 7,5)

oder

Gott, Vater aller Menschen,
 du hast uns deinen Heiligen Geist geschenkt
 und willst, dass wir in geschwisterlicher
 Verbundenheit gut zusammen leben.
 Lass auch durch uns deine Liebe zu den Menschen
 und allen Geschöpfen spürbar werden.
 So kann sich mit deiner Hilfe
 das Angesicht der Erde erneuern.
 Darum bitten wir um deinen Segen
 durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
 Amen.

Gesegnet seist du in der Stadt,
 gesegnet seist du auf dem Land.
 Gesegnet sei die Frucht deines Leibes,
 die Frucht deines Ackers
 und die Frucht deines Viehs.
 Gesegnet seist du, wenn du heimkehrst,
 gesegnet seist du, wenn du ausziehst.

Der Herr befehle dem Segen,
 an deiner Seite zu sein,
 bei allem, was deine Hände schaffen.

Der Herr segne dich in dem Land,
 das er, dein Gott, dir gibt.
 Der Herr schenke dir Gutes im Überfluss.
 So segne uns der treue Gott,
 der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
 Amen.

nach Dtn 28

MIT RENOVABIS AKTIV IM OSTEN

Auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken ist Renovabis als die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ im März 1993 von den deutschen Bischöfen gegründet worden. Renovabis pflegt den Kontakt zu Partnern aus Kirche und Gesellschaft in 29 mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern und fördert den Austausch mit den Menschen dort. Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa förderte Renovabis seit 1993 mehr als 27.450 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 920 Millionen Euro.

Ihr Name ist für die Hilfsaktion Programm: „Renovabis faciem terrae – Du erneuerst das Antlitz der Erde“. Dieses Wort aus Psalm 104 bedeutet für Renovabis: „Wir wollen an der pastoralen, sozia-

len und gesellschaftlichen Erneuerung Osteuropas konstruktiv mitwirken, wissen aber, dass dies nur mit der Kraft Gottes möglich ist.“ Das dafür auch benötigte Geld stammt aus der Pfingstkollekte in allen katholischen Pfarrgemeinden in Deutschland, aus Einzelspenden und aus Kirchensteuern sowie zu einem weiteren Teil aus öffentlichen Mitteln.

Aktuelle Informationen über Mittel- und Osteuropa sowie über die Projekt- und Partnerschaftsarbeit von Renovabis können Sie anfordern:

**Renovabis, Domberg 38/40, D-85354 Freising,
Telefon 08161/5309-0, E-Mail: info@renovabis.de
www.renovabis.de • www.pfingsten.de**



Ihre Spende hilft!

Renovabis e.V. über:

LIGA Bank eG

BIC/SWIFT: GENODEF1M05

IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77

1 ERÖFFNUNG Alternative zu S. 74

O Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und den Sohn
und dem Heiligen Geist.

*Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen. Halleluja.*

oder

V Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. A Amen.

V Atme in mir, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke.

A Treibe mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue.

V Locke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe.

A Stärke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte.

V Hüte mich, du Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere.

*dem hl. Augustinus
zugeschrieben*

2 TAGESGEBET → ab Seite 12

3 LESUNG, IMPULS, NACHHALL-FRAGEN

→ am jeweiligen Novenentag: ab Seite 12

4 PFINGSTSEQUENZ

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehen,
kann nichts heil sein noch gesund.

Nach „Veni
Sancte Spiritus“
12./13. Jh.,
Stephan Langton
zugeschrieben,
deutsche
Übertragung:
Maria Luise
Thurmair und
Markus Jenny,
1971, Gotteslob 344

Was befleckt ist, wasche rein,

Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,

löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,

das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,

deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

alternativ:

Pfingsthymnus Seite 75

5 SEGEN

Gott, unser Schöpfer, du berufst Menschen
aller Sprachen und Nationen, damit sie
im Heiligen Geist zu einer Gemeinschaft
zusammenwachsen. Segne uns und alle,
für die wir beten, durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Alternativen: Seite 76/77

GRUNDSTRUKTUR

für den Ablauf
des täglichen Novenengebets

1

ERÖFFNUNG → Seite 80 oder Seite 74

2

TAGESGEBET

→ vom jeweiligen Tag: ab Seite 12

3

**LESUNG, IMPULS, FRAGEN ZUM
NACHHALL, DANK UND BITTE**

→ vom jeweiligen Tag: ab Seite 12

4

PFINGSTSEQUENZ | PFINGSTHYMNUS

→ Seite 81

→ Seite 75

5

SEGEN UND SENDUNG

→ Seite 82 und ab Seite 76

*Die Grundform kann nach Belieben z. B. für eine
Andacht in der Gemeinde mit weiteren Elementen
ergänzt werden. Vorschlag: Seite 73.*

ZUSAM MEN WACH SEN



DAMIT EUROPA
MENSCHLICH
BLEIBT

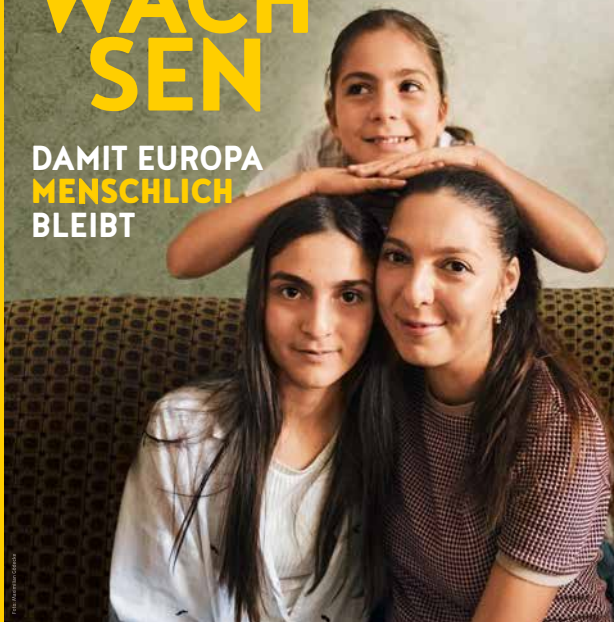


Foto: Matthias Grottel

KOLLEKTE
AM PFINGSTSONNTAG
24. MAI 2026

